



Marienkäfer fällt in Koblenz ein

tenden oder gar Hunderten an Hauswänden, fliegen in Wohnungen oder sammeln
men: Auch Koblenz erlebt eine Invasion der Marienkäfer. Experten sind nicht ver-
saisonal bedingtes Phänomen“, erklärt Olaf Strub vom NABU Rheinland-Pfalz auf
or etwa zwei Jahren gab es hierzulande ähnliche Massenansammlungen“, erinnert
Asiatische Marienkäfer, die wegen ihres vielfarbigen Aussehens auch Harlekin-Ma-
it in Massen an Hauswänden auftreten, wundert den Naturschutzreferenten nicht.
rgrund: „Die Tiere bereiten sich auf die Überwinterung vor. Die ungewöhnlich war-
t ein Grund, warum sie gerade jetzt in Scharen auftauchen.“ Im Gegensatz zu den
egend im Moos oder Laub die kalte Jahreszeit verbringen, überwintern die Asiati-
palten. Aus Ermangelung solcher Plätze werden als Alternative Hauswände und
rten versammeln. Meist sieht man die Insekten auf der warmen Südseite des Hau-
rkturen an, die sich sehr vom Horizont unterscheiden“, sagt Olaf Strub. Deshalb
Ben Hauswänden. Für den Menschen seien die Asiatischen Marienkäfer aber nicht
asiten noch Haus- oder Vorratsschädlinge. „Eigentlich sind sie ganz nützlich, denn
nkäfer zur biologischen Schädlingsbekämpfung von Blattläusen zu uns gebracht.“
gelbe, stinkende Sekret des Käfers sein, das er abgibt, wenn er sich bedroht fühlt.
gischen Reaktionen führen. Übrigens: So schnell wie die Marienkäfer-Schwärme
uk“ ist – spätestens wenn der Frost kommt – schlagartig beendet. Fotos: Dietz

Koblenzer Senioren Wohnungsnot?

2020 leben 1600 Rentner von Grundsicherung

enschen in Kob-
über einen Woh-
: Viele Rentner
gen nicht mehr
kommt eine ak-
tituts. Diese pro-
de Altersarmut.

uchung erfolgte im
r Initiative „Impulse
hnungsbau“.

ehr Menschen mit
en Erwerbsbiograh-
n Rente. Phasen
itslosigkeit, Nied-

riglöhne und dauerhaft gering-
füge Beschäftigungen seien
dabei für sinkende Rentenbe-
züge verantwortlich. Ebenso
eine nur geringe oder keine Al-
tersvorsorge bei vielen Selbst-
ständigen. Auch dies führe zu
einer wachsenden Altersarm-
mut.

Gemessen am Bundesdurch-
schnitt stuft das Pestel-Institut
die zu erwartende Altersarmut
in Koblenz im Jahr 2020 als
„erhöht“ ein. Im Fokus der Be-
rechnungen steht das bezahl-

bare Wohnen im Alter. „Wenn
die Altersarmut in Koblenz zu-
nimmt, dann müssen wir über
neue Wohnformen nachden-
ken. Das heißt konkret: Kleine-
re, energieeffiziente und alt-
engerechte Wohnungen für
Senioren. Das spart Miete und
Heizkosten“, so Matthias Gün-
ther vom Pestel-Institut. Be-
zahlbar seien für viele ältere
Menschen, die alleine lebten,
nur noch Wohnungsgrößen
zwischen 30 und 40 Quadrat-
metern. -mel-

Blumen werden nicht vergessen

ersorgt Beete und Pflanzen, die sonst aufgrund finanzieller Zwänge weg müssten

Das größte Pro-
Verleih von Roll-
d Mobilitätshilfen,
lfgang Dreyer zu-
7500 Mal wurden
, 2000 mal Rolla-
mehr als 5000 Mal
en für Kinder ver-
32 Ehrenamtliche
en sich für den
en Service.

viel Engagement
der Buga wollten
der natürlich auch
wie der Stand der
zur Nachnutzung
a-Geschäftsführer
Faas erläuterte,
Bereiche auch
Buga bestehen
auch die Einzäun-



Schöner Nebeneffekt der Buga: Hanspeter Faas (rechts) übergab Freunde-Schatzmeister Werner Höfling knapp 25 Kilogramm Kleingeld aus dem spontanen Obstverkauf in den beiden Blumenhallen. Foto: Dietz

Eine kleine Überraschung
hielt das Buga-Team für die
Freunde nach gerat: Aus der

kommen. Faas überreichte
die als Spende aus Schatz-
meister Werner Höfling

Sternekoch Johann Lafer
empfiehlt Kenwood

www.kenwoodworld.de

KENWOOD
CREATE MORE

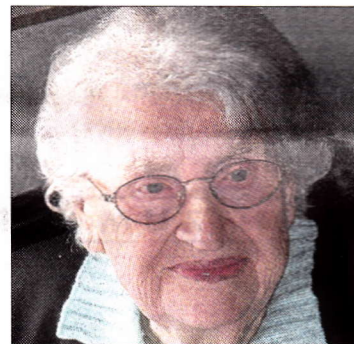
Seit 1848

Commes

Willkommen Zuhause

Entenpfuhl 23-25 56068 Koblenz

Die vielfach ausgezeichnete große Koblenzer Mundart-Dichterin Katharina Schaaf verstarb am 19. Oktober im Alter von 95 Jahren (wir berichteten). Ihr letztes Gedicht, das sie nur drei Wochen vor ihrem Tod verfasste, stellte ihr Enkel Lars Ziegenhain unserer Zeitung zur Verfügung.



Adieu

*Adieu, du wunderschöne Buga,
hast Confluentia saniert,
dank der Millionen Gucker,
von OB Schuwi inszeniert.
Das Glück, dich einmal anzuschauen,
hat mir mein Alter nicht erlaubt,
die bunte Flora, grüne Auen,
die Bäume, Sträucher, voll belaubt.
Jedoch, ich durfte dich erleben,
das stimmte mich im Herzen froh.
Impulse hatte mir gegeben
das altbewährte Radio.
Du gabst der Schängelstadt ein Siegel,
gehst in die Stadtgeschichte ein.
Für uns schwebst du mit Engelsflügel
noch lange über Mosel, Rhein.*